

## Francisco Javier Pérez

Fondsmanager der March Vini Catena  
FI und Leiter der Global Equities von  
March Gestion



# Guter Wein ist der beste Gesellschafter

*Vor allem die Betuchten der Emerging Markets schlagen bei guten Weinen wieder zu. Das eröffnet Renditechancen, werden doch manche edlen Tropfen nur in begrenzter Zahl hergestellt und Rebflächen sind mitunter sehr teuer.*

Es klingt zu schön um wahr zu sein: Mehr als 800% Rendite – ausgerechnet in der vergangenen Dekade! Mit welchem Investment man wohl so einen Glücksgriff tätigte? Die britische Zeitung „Telegraph“ enthüllte Ende Dezember 2009 des Rätsels Lösung: Mit einer 12-Flaschen-Kiste Lafite Rothschild, Jahrgang 1982. Deren Preis stieg laut der britischen Händler-Plattform London International Vintners Exchange (Liv-Ex) in zehn Jahren von £2.613 auf £25.000 um 857%, womit der edle Bordeaux sämtliche andere Investments weit in den Schatten gestellt hat.

Die Liv-ex wurde 1999 gegründet und dient Händlern und Käufern feiner Weine sowie allen Interessierten als Informations- und Handelsplattform. Die Betreiber bieten auch Schätzgutachten und berechnen laufend einen hundert Weine umfassenden Index (siehe Tabelle). Der

Markt für feine Tropfen habe sich in der letzten Dekade mächtig entwickelt, der Umsatz sei von damals unter einer Mrd. Dollar im Jahr auf mehr als drei Mrd. gestiegen, zitiert die Zeitung James Miles, den Vorstand der Liv-ex.

### Günstige Bewertungen dank Krise

Auf den Geschmack gekommen ist jedenfalls die spanische Privatbank Banca March. Deren Investment-Management-Tochter March Gestion de Fondos hat noch vor Ende 2009 den Fonds „Vini Catena“ – was im Lateinischen „Wein“ und (Wertschöpfungs-)„Kette“ bedeutet – auf den Markt gebracht, den weltweit ersten offenen Aktien-Investmentfonds, der auf die gesamte Wertschöpfungskette bei der Herstellung hochwertiger Weine und deren Vertrieb abzielt. „Wir wollen von den günstigen Entwicklungen in diesem

Sektor profitieren, trotz der aktuellen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, an denen es immer noch schwierig ist, Assets zu finden, die sich dem allgemeinen Marktumfeld entziehen können“, heißt es. Der Sektor, in dem sich der Fonds bewegt, stelle einen sehr attraktiven Baustein dar, um ein Investment-Portfolio zu diversifizieren.



Alejandro Muñoz,  
Fondsmanager der March Vini  
Catena FI und Leiter European  
Equities von March Gestion

Als Hauptmotive dafür, den Fonds zu lancieren, gibt die Bank an: Den steigenden Trend zu Qualitätsweinen, hohes Umsatzwachstum und hohe Margen der in dem Sektor tätigen Unternehmen, gepaart mit deren güns-



Wolfgang E. Frank, Geschäftsführer  
Grapevault Wine Investments GmbH

*„Rebflächen sind eine der wenigen Immobilienanlagen, die bisher von Investoren großteils übersehen wurden.“*

tigen Bewertungen an den Börsen, eine starke Nachfrage seitens der Emerging Markets nach erstklassigen Weinen sowie ein historisch gesehen besseres Risiko-Rendite-Profil des Getränke-Sektors verglichen mit dem MSCI-Weltaktienindex.

### Reifendes Investment

Die beiden leitenden Fondsmanager, Francisco Javier Pérez, der von Citywire mit einem AA-Rating ausgezeichnet wurde, sowie Alejandro Muñoz werden durch ein externes Experten-Komitee unterstützt. Dieser Beirat soll dabei helfen, mittel- und langfristige Trends sowie Chancen und Risiken im Wein-Sektor zu erkennen.

„Dieses innovative Spezialprodukt macht sich die wachsende globale Nachfrage nach erstklassigen Weinen zunutze“, so José Luis Jiménez, CEO von March Gestión, „der Vini Catena F.I. ist aber für jeden Investor mit mittelfristigem Anlagehorizont interessant. Wie ein guter Wein, der von Jahr zu Jahr reift, wird auch dieses Investment mit den Jahren gewinnen“, ist er überzeugt.

Das Aktien-Portfolio des Fonds sei sehr konservativ ausgelegt. Das Anlage-Universum beginnt bei Landwirtschaftsunternehmen (Immobilien, Düngemittelhersteller), geht über Industrie (Glas-, Korkhersteller, Böttchereien, Etikettierer etc.) und Weinfonds bis hin zu Weinkellereien und zum Handel (Groß- und Einzelhandel). In Frage kommen Aktien etwa von Constellation Brands, Magnotta, Davide Campari, Remy Cointreau, Baron de Ley, Yantai Changqu Pioneer B, Oenon Holdings Inc., Muhak Co. Ltd., Majestic Wine plc., Bucher Industries AG, Kronen AG, Foster's Group etc.

Anteile am Vini Catena können ab einer Summe von 6.000 Euro erworben werden. Im ersten Jahr gelangt bei Ausstieg eine Kommission von 0,5% zur Verrechnung.

### Beliebtes Exoten-Produkt

Neben der Anlage in einen offenen Aktienfonds, der sich dem Thema Wein verschrieben hat, bestehen jedoch noch andere Möglichkeiten des „Weinvestments“. Bereits vor einigen Jahren haben Initiatoren unternehmerischer Beteiligungen, sogenannter geschlossener Fonds, immer wieder als Exoten-Produkte auch Weinfonds aufgelegt. Ein Beispiel ist etwa der „BC Vinum 2002 Weinfonds“ der Blue Capital Vinum 2002 Weinfonds GbR. Den 2002 emittierten Fonds konnte man bis ins Jahr 2005 zeichnen. Er hat zwar nicht das angepeilte Volumen erreicht, konnte jedoch immerhin 1,945 Mio. Euro (exkl. Agio) auf sich vereinigen.

2004 hat die Gesellschaft aufgrund der Marktgegebenheiten beschlossen, keine weiteren Weininvestitionen zu tätigen. Es dürfte in der Tat nicht ganz so einfach sein, erstens für einen Weinfonds Gelder einzuwerben, und zweitens diese dann wirklich gewinnbringend einzusetzen. „Auch das Segment der Spitzenweine musste in der Krise Federn lassen“, meint Fritz Strobl, Vorstand der Volksbank Investments und gemeinsam mit seinem Bruder Winzer im österreichischen Weinviertel. „Die wirklichen Top-Weine sind aber relativ preisstabil. Jeden-

falls braucht man hohes Expertenwissen in diesem Bereich.“

### Neues Produkt von Grapevault

Zuversichtlich, die hochgesteckten Ziele zu erreichen, ist Wolfgang E. Frank, Geschäftsführer der Grapevault Wine Investments GmbH mit Sitz im deutschen Oberhaching. Die Zeichnungsfrist wurde krisenbedingt verlängert, voraussichtlich bis Mai 2010 kann man noch investieren. Das Konzept des geschlossenen Fonds „Grapevault Wine Fund No. 1 GmbH & Co. KG“ wurde bereits 2008 präsentiert. Ziel ist es, die Solidität einer Immobilienanlage mit den Chancen einer innovativen Unternehmensbeteiligung im Luxus(-Wein)segment zu kombinieren.

„Der geschlossene Fonds wird das eingeworbene Kapital in drei Geschäftsbereiche investieren“, erklärt Frank: 70% des Investitionsvolumens gehen in Rebflächen und Weingüter, rund 20% in das Endprodukt, also in Sammlerflaschen und Raritäten, der Rest in Projekte, die mit Wein zu tun haben, etwa in Private-Equity-Unternehmen, die alternative Flaschenverschlüsse entwickeln.

„Rebflächen sind eine der wenigen Immobilienanlagen, die bisher von Investoren großteils übersehen wurden“, meint Frank. Sie böten selbst in Zeiten von Börsenturbulenzen weitgehende Wertstabilität und die Möglichkeit überdurchschnittlicher Wertsteigerungen, vor allem wenn demnächst wieder mit höheren Inflationsraten zu rechnen sei. Dies gelte insbesondere, wenn sich die Produktion auf das Premium- und Superpremium-Weinsegment konzentriere und es gelingen sollte, sich als Luxusmarke zu etablieren. Da die Margen in diesem Segment gewöhnlich sehr hoch seien, verwundere es nicht, dass institutionelle Investoren zusehends in Rebflächen und Weingüter investieren dürften.

### Investment Grade-Weine

Das auf drei Standbeinen basierende Konzept von Grapevault klingt verlockend, denn die Anbauflächen der zwei bis drei Dutzend weltweit als Kult geltenden Weine sind nicht be-

liebig erweiterbar (z.B. Burgund, wo ein Hektar schon mal mehrere Millionen Euro kosten kann) und die Nachfrage aus Russland und Asien steigt tatsächlich stark an (siehe Tabelle). Dies wirkt sich zwangsläufig



Jose Luis Jimenez,  
CEO von March Gestión

fig auf Grundstückspreise wie Weinpreise gleichermaßen aus. Weine der Spitzengewächse werden von vielen Investoren dezidiert als Geldanlage gehortet. Und: Das Angebot an historischen Spitzenweinen nimmt zudem permanent ab.

Frank: „China ist ein sehr schöner Markt. Wohlhabende Chinesen saugen bereits wieder alles auf, was ein Premiumwein ist. Da zählen nur Weine, die eine Geschichte haben, aus Lagen mit einer ewig langen Tradition, mit hundert Jahren oder mehr Track Record“.

Bislang wurden krisenbedingt im Grapevault-Fonds erst an die zwei

Mio. Euro eingesammelt, „in letzter Zeit allerdings konnten wir sehr gute Kontakte knüpfen“, sagt Frank. Auch handle es sich nicht mehr um einen „Blind Pool“, denn das erste Investment – ein Weingut im Rheingau – wird soeben abgewickelt (Stand Anfang Januar 2010). Das Zielvolumen des Fonds sind 20 Mio. Euro.

Beteiligen kann man sich innerhalb Deutschlands ab 20.000 Euro, Österreichern steht das Investment ab 50.000 Euro Mindestsumme offen. Interessant ist auch das Exit-Szenario: Frank und seine Partner wollen die Firma in sieben, acht Jahren via IPO an die Börse bringen – dies würde dann von den Kommanditisten entschieden. Hauptzielgruppe sind Family Offices und wohlhabende Privatpersonen, die eine gute Beimischung für ihr Depot suchen. Die Renditeprognose lautet 9% p.a. auf Sicht von zehn Jahren, wenngleich in den ersten beiden Jahren mit einem Verlust zu rechnen sei. Die Immobilien und Weingüter könnten aber durchaus bei entsprechendem Wertzuwachs für mehr Performance sorgen. Man vereinige großes Know-How, sowohl aus den Bereichen Weinindustrie und Unternehmensführung als auch Finanzen, Co-Geschäftsführer Stefan Sedlmeyr ist auch Weinauktionator, betont Frank. Weiterer Gesellschafter der Grapevault Wine Investments GmbH ist Michael Phillips, Deutschland-Chef von APAX

## Interessante Links zum Thema

[www.drinktank.blogg.de](http://www.drinktank.blogg.de)

[www.erobertparker.com](http://www.erobertparker.com)

[www.grapevault.com](http://www.grapevault.com)

[www.liv-ex.com](http://www.liv-ex.com)

[www.macquarie.com](http://www.macquarie.com)

[www.strobl-weine.at](http://www.strobl-weine.at)

[www.vinaria.at](http://www.vinaria.at)

[www.wealthcap.com/de](http://www.wealthcap.com/de)

[www.weinvestment.de](http://www.weinvestment.de)

Private Equity. Zum Quartett gehört noch Stanley W. Bronisz, Mitglied des Investitionsbeirates mit langjähriger Erfahrung im Investmentfondsbereich.

Wer sich nicht nur auf Wein konzentrieren möchte, dem stehen schließlich noch Agrar-Investments offen, etwa aus dem Hause Macquarie. Über den „Macquarie 9: Agrar DirektInvest“ ist man an Agrarbetrieben in Australien aus den Bereichen Weinbau, Milchwirtschaft, Getreideanbau und Mandelproduktion beteiligt. „Der Weinanteil macht mehr als 50% der Gesamtveranlagung aus“, erklärt Günter Ehweiner, Senior Manager der Macquarie Bank International, Vienna Branch. Man produziere die Trauben, für die langfristig fixierte Abnahmeverträge mit großen Kellereien geschlossen wurden, so Österreich-Geschäftsführer Heribert Geistler. Das Konzept ist hier freilich ein anderes, hier geht es um gut trinkbaren hochwertigen Supermarktwein. Kellereien wie Casella wiederum hätten Lieferverträge mit großen Handelsketten rund um den Globus, vor allem in den USA, und dafür benötige man Trauben in großer Menge mit hoher und stabiler Qualität – genau das böten die Flächen in Australien, wo Macquarie in der Endstufe über 11.000 Hektar Weinanbaugelände verfügen möchte. „Weine um fünf bis neun Euro werden immer getrunken“, meint Geistler, man sei damit wenig krisenanfällig. „Es ist aber nicht auszuschließen, dass Macquarie nicht auch einmal einen reinen Weinfonds auflegt.“ ■

